

Klerus dem Volke zum Vorwurf gemacht werden kann, hat Wellhausen mit vollem Recht geltend gemacht (Prolegg. zur G. Isr. S. 142 f., Anm.), und er hat als den nach Maßgabe von v. 1—3 zu erwartenden Gedanken den bestimmt: „das Volk folgt nur seinen Priestern.“ Er stellt daher die Conjectur auf: $\text{וְעַמִּי כְּכַמְרֵי יִכְהֶן}$ (cf. zum Wort כְּמָר II Reg. 23, 5; Hos. 10, 5; Sēph. 1, 4), wobei er aber nach עַמ ein י einfügen, das ב in כְּמַרְיבִּי in ן verwandeln und das übrigbleibende יִכְהֶן ganz streichen muß. Mit Belassung des von Wellhausen zweifellos richtig bestimmten Sinnes möchte ich von diesen drei angeführten Textänderungen nur die mittlere vornehmen und also lesen: $\text{וְעַמִּי כְּכַמְרֵי יִכְהֶן}$: Hosea würde dann also sagen: „Doch schelte und tadle doch ja niemand; das Volk priestert nur wie seine Pfaffen“; es verrichtet denselben Priesterdienst, denselben Gottesdienst, wie seine כְּמָרִים , d. h. Götzendienst; oder kurz: „das Volk götzendienert ja nur wie seine Pfaffen“. Ich hoffe, diese Conjectur werde sich durch ihre Einfachheit selbst empfehlen.

Waiblingen.

H. Mosapp.

Anfrage.

Könnte vielleicht einer der Leser der „Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft“ mir mittheilen, ob ihm eine *gedruckte* Ausgabe von einer „Paraphrasis in Canticum Cant. Solomonis, authore Joanne Sasceride“, wovon ich eine Handschrift besitze, bekannt ist? Sollte dieser Joh. Sascerides derselbe sein wie Joh. Sascarides, was ich wohl vermüthe, so ist er in Warmenhuizen, auf einem Gutsbesitz, nördlich von Alkmaar, geboren am 24. Juni 1526, wo er einige Jahre Priester war in Haringcarpsel, doch dann seines Glaubens wegen fliehen mußte.

Im Jahre 1554 finden wir ihn in Wittenberg wieder, wo er „de septem temporibus sacrae ecclesiae“ (dat. 18. Aug. 1555), wie auch seine „Carmina Sacra“ schrieb, eine Uebersetzung der Psalmen in lateinischen Versen (herausgegeben in 1557). In demselben Jahre wurde er von Christian III zum Professor der hebräischen Sprache zu Kopenhagen ernannt, und als solcher war er dort bis an seinen Tod thätig, 27. Febr. 1594. Sein Sohn war der bekannte Prof. Medic. Jelle (Gellius) Sascarides.

Von oben genannter Paraphrase des Hohenliedes habe ich jedoch nie eine Ausgabe gesehen, auch nie nennen hören, und wenn dieselbe nicht bestände, würde ich vielleicht aushelfen können. In meinem Manuscript folgen noch, wie es scheint, von demselben Autor und von derselben Hand geschrieben, eine paraphrasis in Esaiam IV; XIV: 28—32; XV; XVI; XXI: 11, 12; XXVII; LVIII; LIX; LXIII: 7—19 und LXIV.

Wer mir über diese Sache einige Aufklärung geben könnte, würde mich höchst erfreuen.

Dr. J. H. Gunning, J. Hz.
Pastor zu Bennebroek, bei Harlem,
Holland.

12. November 1884.

Bibliographie.

- The Old Testament Student. Vol. IV, Sept. Oct. Nov. Dec. 1884, Nr. 1. 2. 3. 4.
Castelli, D., La Legge del Popolo Ebreo nel suo svolgimento storico esposta da. Firenze 1884. XVI. 420 S.
Baudissin, W. Graf von, der heutige Stand der alttestamentlichen Wissenschaft s. Vorträge gehalten auf der Theolog. Conferenz zu Gießen am 12. Juni 1884. Gießen 1884. S. 37 ff.
W. Vatke's Gesamtansicht üb. Pentateuch-Josua mitgetheilt von A. Hilgenfeld s. Zeitschr. f. wiss. Theol. 1885, S. 52 ff.